

# Liefer- und Montagehinweise INTEWA Betonspeicher

## Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Fracht und Lieferzeit .....</b>	<b>1</b>
<b>2.</b>	<b>Baugrube, Einbau, Belastung .....</b>	<b>1</b>
<b>3.</b>	<b>Absetzen des Betonspeichers .....</b>	<b>2</b>
<b>4.</b>	<b>Typenbezogene Montagehinweise .....</b>	<b>3</b>
4.1	<i>Speicher Regenwassernutzung .....</i>	3
4.2	<i>Speicher Regenwasserrückhaltung .....</i>	3
4.3	<i>Gekoppelte Speicher .....</i>	3
<b>5.</b>	<b>Dichtheitsprüfung .....</b>	<b>3</b>

---

---

## 1. Fracht und Lieferzeit

Unsere Betonspeicher liefern wir sehr günstig von zahlreichen Werken in Deutschland aus. Die Regellieferzeit beträgt je nach Ausführung 2-3 Wochen. Bitte bestellen Sie die Speicher unter Angabe der genauen Lieferanschrift, des Wunschlieferters und der Telefonnummer zur Absprache des Anliefertermins. Die Spedition setzt sich dann mit Ihnen bezüglich des genauen Liefertermins in Verbindung. Der Anlieferzeitpunkt kann infolge der Straßensituation, Wetter, etc. nicht auf die Stunde genau mitgeteilt werden. Bitte kalkulieren Sie daher ausreichend Zeitspielraum, falls Sie Personal und Arbeitsgerät bereitstellen müssen.

## 2. Baugrube, Einbau, Belastung

Der Durchmesser der Baugrube muss je nach Bodenbeschaffenheit ca. 1,5 m größer als der Durchmesser der Speicher sein. Sie ist so zu bemessen, dass die Behälter ohne Behinderungen gesetzt und Fugen von außen verputzt werden können. Der Untergrund muss vor dem Einbringen der Speicher verdichtet und mit einem ca. 10 cm hohen Sand- oder Kiesbett versehen werden. SLW30 (13 t Achslast) befahrbare Betonbehälter sind auf ein 150 mm starkes und bewehrtes Betonfundament (Bewehrungsmatte 150 x 150 x 8 mm) und beim Einsetzen in Fließbeton (ca. 40 mm) zu stellen.

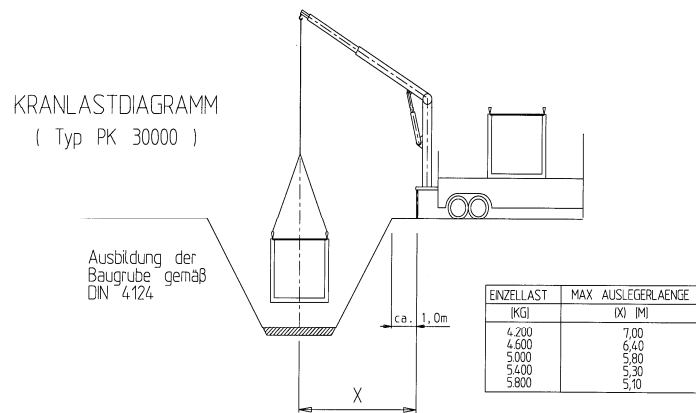
Hinsichtlich der Aushubtiefe ist zu beachten, dass zu der laut Plan angegebenen Einbauhöhe der jeweiligen Anlage noch die Stärke eines eventuellen Fundamentes einschließlich einer Reserve für Maßtoleranzen hinzuzufügen ist. Sollte vor Ort noch ein weiterer Angleich an die Geländeoberkante erforderlich werden, können Ausgleichsringe aus nahezu jedem Baustoffhandel vor Ort bezogen werden.

Die Behälter werden in der Regel in einzelnen Bauteilen angeliefert und sind bauseits zu verbinden. Beim Aufbau der Bauteile ist auf die richtige Reihenfolge und Lage der Zu- und Abläufe entsprechend der Fertigungszeichnung zu achten.

Die in den Datenblättern angegebene Belastbarkeit der Behälter ist zu berücksichtigen und ggf. in den Bauablauf mit einzuplanen. Vor dem Befüllen der Speicher mit Wasser muss diese von außen mit Erdreich verfüllt und verdichtet sein. Wir weisen beim Einbau der Betonspeicher auf die Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften hin.

### 3. Absetzen des Betonspeichers

Zumeist kann der Ladekran des LKWs zum Versetzen der Zisterne genutzt werden. Dazu muss der Kran-LKW (ca. 10 m Länge x 3 m Breite x 4 m Höhe, 30 Tonnen Gewicht) sicher bis dicht an die Grube heranfahren und seitliche Stützen (ca. 2 m) ausfahren können. Der Ladekran sitzt am Heck des Fahrzeuges und benötigt einen Schwenkbereich von ca. 8 m. Im Schwenkbereich dürfen keine Oberleitungen stören. Im Zweifel liegt die Entscheidung beim Fahrer. Falls ein Versetzen in die Grube nicht möglich ist, wird zur ebenen Erde abgeladen. Die Zisterne muss dann durch einen bauseitigen Lastkran versetzt werden. Die Kranzeit sowie Warte- und Rangierzeiten werden mit 45,00 EURO je angefangene halbe Stunde berechnet. Der Angreifwinkel  $\alpha$  zwischen Krangehänge und Speicherdeckel muss dabei größer als  $45^\circ$  sein!



Grundsätzlich ist zu beachten, dass der LKW-Fahrer nur den Kran bedient; 2-3 Hilfskräfte müssen bauseits gestellt werden.

Verbleiben Abladehilfen oder Anschlagmittel auf der Baustelle, wenn der Betonspeicher nicht direkt in die Baugrube eingesetzt werden kann, müssen diese nach Beendigung der Maßnahme frachtfrei zurückgegeben werden. Spätestens vier Wochen nach der Lieferung werden diese berechnet. Gegebenenfalls fallen Prüfkosten bis zu 30 % der Gesamtkosten für die Abladehilfen an.

## 4. Typenbezogene Montagehinweise

### 4.1 Speicher Regenwassernutzung

Bei unsachgemäß eingebauten Schachtring-Zisternen können Lecks entstehen. Zum Teil treten diese erst nach mehreren Jahren auf. Bei einer monolithischen Zisterne können keine Lecks auftreten, da sie aus einem Guss hergestellt sind. Achten Sie daher bei Betonspeichern zur Regenwassernutzung, dass sich im Bereich des Nutzvolumens keine Bauteilfuge befindet.

### 4.2 Speicher Regenwasserrückhaltung

Wegen der Bauart bedingten Tiefenlage des Ablaufs ist auf eventuelle Rückstauprobleme aus dem öffentlichen Kanal besonderes Augenmerk zu legen. Gegebenenfalls ist eine Rückstauklappe oder eine Hebeanlage einzubauen.

### 4.3 Gekoppelte Speicher

Um bei unterschiedlichen Setzungen der Einzelspeicher den Abriss des Verbindungsrohres zu vermeiden, ist eine gelenkige Verbindung herzustellen. Der Zisternenabstand darf 50 cm nicht unterschreiten.



## 5. Dichtheitsprüfung

Die Behälter sind nach Einbau und vollständigem Abbau von Mörtelfugen mit Wasser zu befüllen und gemäß EN 12566-3 auf Dichtheit zu prüfen.